



INVESTITION
IN DIE **ZUKUNFT**

GIGANTISCH

ZEITLOS

MEISTERWERK

GEMEINSAM

GRENZEN ÜBERWINDEN



GANZHEITLICHES

KONZEPT

TEAMGEIST

INHALT

- 2** DAS RICHTFEST
UNSER NEUBAU IN EISLINGEN
- 4** DER SPATENSTICH
BEI PRINZING FRANKFURT
- 6** AZUBI-AUSFLUG UND TEAM-TRAINING
GEMEINSAM GRENZEN ÜBERWINDEN
- 8** EXPERIMENTA HEILBRONN
AUF AUGENHÖHE MIT EUROPAS GRÖSSTEN SCIENCE CENTERN
- 12** DAS HAUS DER ERDE IN HAMBURG
EIN PLATZ FÜR FORSCHUNG UND LEHRE
- 16** GLANZSTÜCK: DER MARIENTURM
BÜROGEBÄUDE IM BANKENVIERTEL FRANKFURTS
- 18** MHK EUROPAZENTRALE
EIN GIGANTISCHES PROJEKT IM IDYLLISCHEN DREIEICH
- 22** BETZOLD IN ELLWANGEN
GANZHEITLICHES KONZEPT



Nachdem unser Schwerpunkt zuletzt auf dem Ausbau des Leistungsspektrums lag und wir unsere Abteilungen erweitert haben, konzentrierten wir uns 2017 auf die Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter. Neben der Abwicklung von Aufträgen verfolgen wir mit den beiden Neubauten in Eisligen und Frankfurt das Ziel, Raum für ein stetig wachsendes Team zu schaffen. So haben die Kollegen nun ein angenehmes und inspirierendes Arbeitsumfeld, in dem sie Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit finden und diese weiterentwickeln können.

Dem Fachkräftemangel können wir nur entgegenzutreten, indem wir als Unternehmen selbst aktiv sind. Mit den neuen Lehrlingswerkstätten, die in unseren Neubauten in Eisligen und Frankfurt entstehen, legen wir den Grundstein für eine intensive Betreuung unserer jetzigen und künftigen Auszubildenden. Eine schöne Tradition für die Stärkung des Teamgeists ist unser jährlicher Azubi-Ausflug. Er ermöglicht den „Neuen“

PRINZING 2017:

IM ZEICHEN DER ZUKUNFT

einen guten Start ins Berufsleben. Die hohe Zahl an Auszubildenden, die wir jedes Jahr in ein festes Arbeitsverhältnis übernehmen, bestätigt, dass wir mit unseren Aktivitäten richtigliegen.

Auch unsere Führungskräfte haben bei einem Training Einblicke in neue Ansätze und Ideen zu Teamgeist und Miteinander gewonnen. Uns ist bewusst, dass es in hektischen Zeiten schwierig ist, diesen Themen Raum zu geben. Doch haben wir erkannt, dass diese Tage für uns wertvoll sind. Unser Ziel, noch besser miteinander zu arbeiten, erreichen wir so schneller.

Außerdem gab es auch 2017 attraktive und spannende Bauprojekte und -vorhaben, die wir mit unseren Teams und deren Leistungsspektrum von Salach, Frankfurt und Aalen aus betreuten. Einige davon stellen wir in dieser Broschüre vor: etwa den Marienturm in Frankfurt, der von unserer dortigen Niederlassung 2018 realisiert wird. Oder den Neubau der Firma Betzold in Ellwangen, den die Kollegen in Aalen abgewickelt haben. Der Standort war überdies sehr erfolgreich: in Aalen erzielten unsere 100 Mitarbeiter einen Jahresumsatz von 22 Mio. Euro.



„ Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen.
Volker Prinzing nach Antoine de Saint-Exupéry



Mit 200 Kollegen, Bauleuten, Handwerkern und Kunden feierten wir Ende September das Richtfest unserer neuen Verwaltung in Eislingen. Volker Prinzing begrüßte die Gäste mit der Devise: „Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen“.

Auf einer Gesamtfläche von 11.000 m² entsteht mit einer Höhe von 25 m aktuell das höchste Gebäude in Eislingen. Es bietet Platz für 85 Büroräume, sieben Besprechungs- und Konferenzräume sowie 54 Hotelzimmer. Die dazugehörige Lehrlings-

werkstatt wird eine der modernsten in der Region und ist damit zukunftsweisend.

Als langfristig denkendes Unternehmen legen wir viel Wert auf das Thema Nachhaltigkeit. Erdsonden, Fotovoltaikanlagen, Dachbegrünung sowie eine aufwendige Isolierung lassen das Gebäude effizient nutzbar werden.

Höhepunkt der Veranstaltung war natürlich der Richtspruch, denn traditionell gilt dieser als Segensspruch und Hausweihe und soll den späteren „Hausbewohnern“ Glück bringen.



DAS RICHTFEST

UNSER NEUBAU IN EISLINGEN



DER SPATENSTICH

BEI PRINZING FRANKFURT

In Frankfurt ist Prinzing seit 20 Jahren vertreten. Unser Standort in der Mainmetropole ist seither auf Wachstumskurs. Deswegen ist der Kauf und die Bebauung des 5.500 m² großen Grundstücks zwischen den Nachbarn Weishaupt und Motel One ein konsequenter Schritt in die Zukunft.

Ein halbes Jahr nach dem Spatenstich am Standort Eislingen durften diesmal die Kollegen aus Frankfurt die Schaufeln in die Hand nehmen. Der Neubau befindet sich direkt an einer der verkehrsreichsten Autobahnen Deutschlands und unmittelbar neben dem Stadtzentrum. Das war neben der optimalen Verkehrsanbindung ein wichtiges Kriterium bei der Standortwahl.

„Frankfurt ist derzeit unsere größte Baustelle in Deutschland. Hochtaunuskliniken, Mainzero und das Grünflächenamt zählen zu unseren großen Projekten, die wir mit Stark- und Schwachstromtechnik versorgen“, sagt Jens Laaser. Der neue Niederlassungsleiter will die ersten drei Stockwerke des Neubaus komplett belegen. Mit 70 Mitarbeitern werden wir 1.350 m² als Büro- und Dienstleistungsfläche nutzen, einschließlich Besprechungs-, Schulungs- und Konferenzräumen sowie Lehrlingswerkstatt und Lager. Für das vierte und fünfte Obergeschoss sind Beherbergungsstätten geplant. Das Untergeschoss wird als Tiefgarage ausgebaut und mit 21 Stellplätzen ausgestattet. Die Rohbaukonstruktion der Lagerhalle ist zudem erweiterbar konzipiert und kann

aufgestockt werden. Der Baukörper ist ein KfW 55 Niedrigenergiehaus mit positiver Gesamtbilanz. Und das, obwohl das Gebäude im Wasserschutzgebiet steht und weder mit Grundwasser beheizt noch gekühlt werden darf. Weil Erdsonden verboten sind, setzen wir bei der Gebäudetechnik auf Gas mit Brennwerttechnik, Luftwärmepumpen sowie Fotovoltaik auf der Lagerhalle.

Architekt des Neubaus ist Joachim Burger vom Stuttgarter Büro Lechler/Burger. Den Rohbau erstellt das Bauunternehmen Implemia, mit dem wir seit 25 Jahren zusammenarbeiten. Fertigstellung und Einzug in Frankfurt sind Ende 2018 geplant, rund sechs Monate nach unseren Kollegen in Eislingen.



GEMEINSAM GRENZEN ÜBERWINDEN: AZUBI- AUSFLUG



UND TEAM- TRAINING



Der Azubi-Ausflug 2017 führte die 45 Beteiligten in Richtung Allgäu. Bereits zum fünften Mal schickte Ausbilderin Sandra Rust die Lehrlinge auf Exkursion, um sich als Team zu finden und jeden Einzelnen zu stärken. Der Berggasthof Hörnerhaus war idealer Ausgangspunkt für die Aktivitäten.

Erstes Ziel war der Hochseilgarten Bolsterlang. Bei verschiedenen Übungen in luftiger Höhe wurde den Azubis einiges abverlangt. Vor der Kulisse der Allgäuer Gebirgskette bewiesen die Azubis Mut und zeigten Bereitschaft Grenzen zu überwinden. Durchatmen durften die Lehrlinge bei der anschließenden Fahrt mit der Hörnerbahn, bevor es mit dem Mountaincart in rasanter Abfahrt zurück ins Tal ging.

Die spannenden und ereignisreichen Momente des ersten Tages wurden am Abend ausgiebig geteilt. Mit einer beschaulichen Wanderung nach Bolsterlang am nächsten Tag endete der Ausflug. Und alle Beteiligten waren sich einig, sie wollen nächstes Jahr wieder dabei sein – falls sie bis dahin nicht ausgelernt haben.





EXPERIMENTA HEILBRONN

AUF AUGENHÖHE MIT EUROPAS
GRÖSSTEN SCIENCE CENTERN

Die experimenta in Heilbronn ist nach ihrer Neueröffnung im Frühjahr 2019 mit 25.000 m² Fläche das größte Science Center Deutschlands. Ein spektakulärer Neubau aus Glas und Stahl ergänzt das bisherige Domizil im historischen Hagenbucher Speicher. Mit einer Vielfalt an Angeboten bietet die experimenta eine beeindruckende Wissens- und Erlebniswelt und steht für Experimentierfreude, Wissenslust und Innovation. Hier wird für Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Welt der Wissenschaft verständlich erzählt und mit allen Sinnen erlebbar.

Vier Themenwelten mit 275 interaktiven Exponaten bilden den Rahmen für spannende und interdisziplinär angelegte Experimentiererlebnisse. Darunter finden sich Talentstationen zum Erkunden persönlicher Stärken, sowie vier Kreativräume aus Glas zum Werkeln und Gestalten.

Ein Highlight ist der Science Dome mit 700 m² großem 3D-Kuppelscreen, einer technisch hochwertig ausgestatteten Showbühne und einem drehbaren Zuschauerraum. Dort erwarten die Gäste Sternshows, interaktive Experimentalevents und 360-Grad-Shows rund um Naturwissenschaft und Technik.

Auch das Bestandsgebäude wird umgebaut und bietet künftig Platz für neun Labore mit neuester Ausstattung, ein Schülerforschungszentrum sowie einen Science Maker Space für junge, innovative Nachwuchsforscher. Die experimenta setzt damit nicht nur in Deutschland neue Maßstäbe, sondern steht ab 2019 in einer Reihe mit den größten Science Centern Europas.



Es ist kein Gebäude, das eine Vor- oder Rückseite hat, sondern es ist eigentlich wie ein großes Objekt, eine Skulptur. Es ist aus der Bewegung heraus gedacht.

Matthias Sauerbruch, Architekt

DATEN & FAKTEN:

- Auftraggeber: Schwarz Real Estate GmbH & Co. KG
- Auftragsvolumen: ca. 6 Mio. €
- Bauzeit: Januar 2017 – Januar 2019

STARKSTROMANLAGE:

- ca. 50 Elektroverteiler
- Stromversorgung mit insgesamt 3 Trafos und ca. 5 Megawatt Leistung
- Notstromdieselaggregat mit 650 kVA
- 2 komplette Stromnetze, einmal Normalnetz, einmal Notstromnetz
- über 5.000 Leuchten
- große Notstrombatterieanlage
- ca. 10 km Hauptzuleitungen
- ca. 350 km Installationsleitungen
- ca. 6 km Kabeltrassen

SCHWACHSTROMANLAGE:

- 7 Großrechenräume mit Kalt- und Warmgängen, mit insgesamt über 50 EDV Schränken und mehreren 1.000 EDV Anschlüssen
- ca. 2.000 Rauch- und Brandmelder
- ca. 200 Videokameras zum Teil mit Gesichtserkennung
- ca. 200 km EDV Kabel
- Feuerwehrfunkanlage
- Evakuierungs- / Notdurchsageanlage
- Zutrittskontrollanlage

WISSENSWERTES:

- Gesamtfläche 25.000 m²
- 5.000 Tonnen Stahl verbaut
- 700 m² großer Kuppelbildschirm
- Architektur: Sauerbruch Hutton
- einzigartige technische und elektronische Ausstattung
- einmalige Wissens- und Erlebniswelt für alle Altersgruppen
- Besucher können aktiv experimentieren und entdecken





DAS HAUS DER ERDE IN HAMBURG

EIN PLATZ

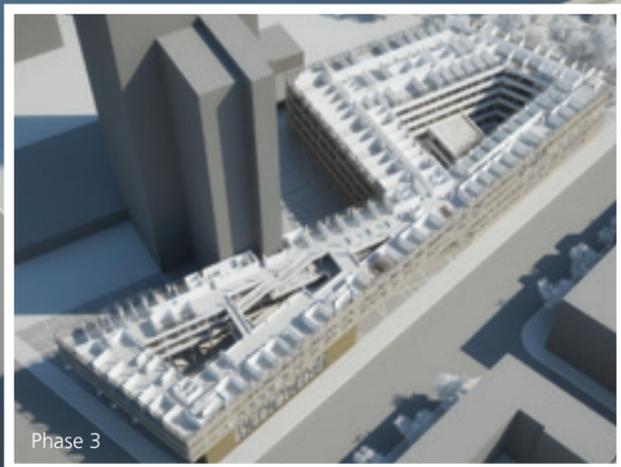
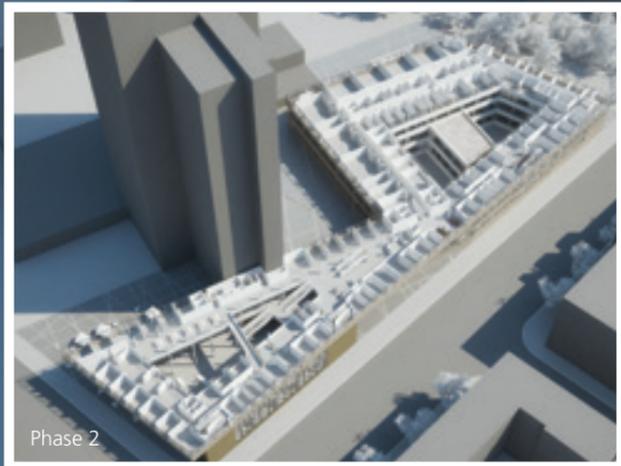
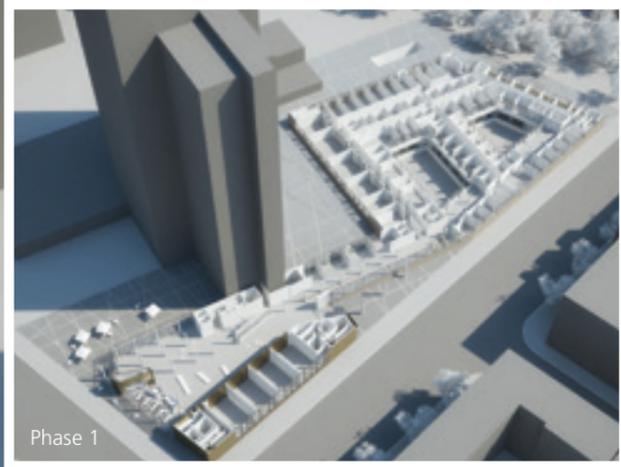
FÜR FORSCHUNG UND LEHRE

Auf dem Campus Eimsbüttel der Universität Hamburg entsteht direkt neben dem Geomatikum das Haus der Erde. Der moderne, siebengeschossige Flachbau besteht aus einem kubischen Baukörper, der auf einem Atrium lastet. Neben den großflächigen Fensterfronten des Kubus, die sich teils über mehrere Geschosse erstrecken, ist das große Atrium ein echter Blickfang. Eine glänzende, gelochte Kupferlegierung an der Fassade gibt ihm den liebevollen Namen „Goldbox“. Um die Interaktion zwischen den Instituten zu stärken, sind Bürolandschaften und Konferenzräume in den darüberliegenden Etagen U-förmig um das Atrium angelegt. Gemeinschaftlich genutzte Räume, wie eine Cafeteria, befinden sich nahe dem Eingangsbereich. Labore finden Forscher dafür etwas hintergründiger, um ungestörtes Arbeiten zu garantieren.

Das Haus der Erde wird neuer Standort für elf Institute des Fachbereichs Geowissenschaften. Untergebracht werden hier die Forschungsstelle für Nachhaltige Umweltentwicklung, das Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung und das Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft.

Verbaut werden im fast 9.000 m² großen Laborbereich hochkomplexe Forschungssysteme. Da in manchen Laboren mit großen Mengen an Meerwasser gearbeitet wird, wurden die technischen Anlagen zum Teil aus korrosionsbeständigen Materialien konzipiert.

Die Übergabe des Gebäudes an die Universität ist für Ende 2019 geplant.



WISSENSWERTES:

- Gesamtfläche (BGF) 42.000 m²
- Nutzung als Forschungs- & Laborgebäude, außerdem befinden sich Aufenthalts-, Büro- und Verwaltungsräume sowie eine Cafeteria im Gebäude
- Architektur: HTP Hidde Timmermann Architekten GmbH

DATEN & FAKTEN:

- Auftraggeber: GMH | Gebäudemanagement Hamburg GmbH
- Auftragsvolumen: ca. 3,4 Mio. €
- Bauzeit: Januar 2018 – Dezember 2018

STARKSTROMANLAGE:

- Mittelspannungsanlage mit 3 Transformatoren à 1.250 kVA
- 1 Netzersatzanlage mit 650 kVA
- 2 USV-Anlagen mit jeweils ca. 120 kVA
- Sicherheitsbeleuchtungsanlage mit 1 Haupt- und 4 Unterstationen
- 1 Niederspannungshauptverteilung AV-Anlage
- 1 Niederspannungshauptverteilung SV-Anlage
- 300 Unterverteiler
- ca. 7 km Kabelrinnensysteme
- ca. 2 km Brüstungskanäle
- ca. 3 km Leitungsführungskanäle
- ca. 16 km Hauptkabel
- ca. 120 km Installationskabel
- ca. 6.500 Leuchten
- 120 Energieeinheiten
- ca. 8.000 Steckdosen und Bedienungsstellen

Fertiggestellt

GLANZSTÜCK: DER MARIENTURM

BÜROGEBÄUDE IM BANKENVIERTEL FRANKFURTS

Direkt gegenüber der Zwillingstürme der Deutschen Bank entsteht auf der Marieninsel, mit dem Marienturm und dem Marienforum, ein neues Arbeitsumfeld. Die Marieninsel, die sich im Herzen des Frankfurter Bankenviertels befindet, soll durch die Kombination von Büroräumlichkeiten und Freizeitangeboten großen Einfluss auf den Central Business District haben.

Unter dem Motto „Cultivating Work“ wurde durch ein ausgewogenes Flächen- und Nutzungskonzept dafür gesorgt, dass der Marienturm den hohen Ansprüchen an die Arbeitswelt von morgen gerecht wird. Die

Architekten von Thomas Müller Ivan Reimann haben auf ein klares und prägnantes Design höchsten Wert gelegt. Schließlich soll der Turm zukünftig die Skyline von Frankfurt maßgeblich mitprägen.

Der Marienturm hat bereits eine Vorzertifizierung des LEED-Platinum Zertifikats erhalten. Das Erreichen dieser hohen Zielstel-

lung wird u.a. durch den flächendeckenden Einsatz von LED-Leuchten unterstützt. In den Bürobereichen kommen zudem Stehleuchten zum Einsatz, welche mit einer intelligenten tageslicht- und präsenzabhängigen Steuerung ausgestattet sind.

Ein Eyecatcher wird der 17 m hohe Lobbybereich. Ein Beleuchtungssystem mit LED-Strahler bringt die dekorative, raumhohe Rückwand wirksam zur Geltung. Die Lichtsteuerung des Gebäudes wird durch den Einsatz einer komplexen KNX-Steuerung, welche mit der Gebäudeleittechnik integriert, realisiert.

Ein weithin sichtbarer Höhepunkt wird die Kronenbeleuchtung auf dem Dach des Marienturms: mittels Konturenbeleuchtung wird die Dachkrone nachgezeichnet. Dieses Feature wird dem Marienturm auch nachts die Aufmerksamkeit geben, die ihm gebührt.

„*Ein zeitlos elegantes Gebäude.*“ **FAZ**

DATEN & FAKTEN:

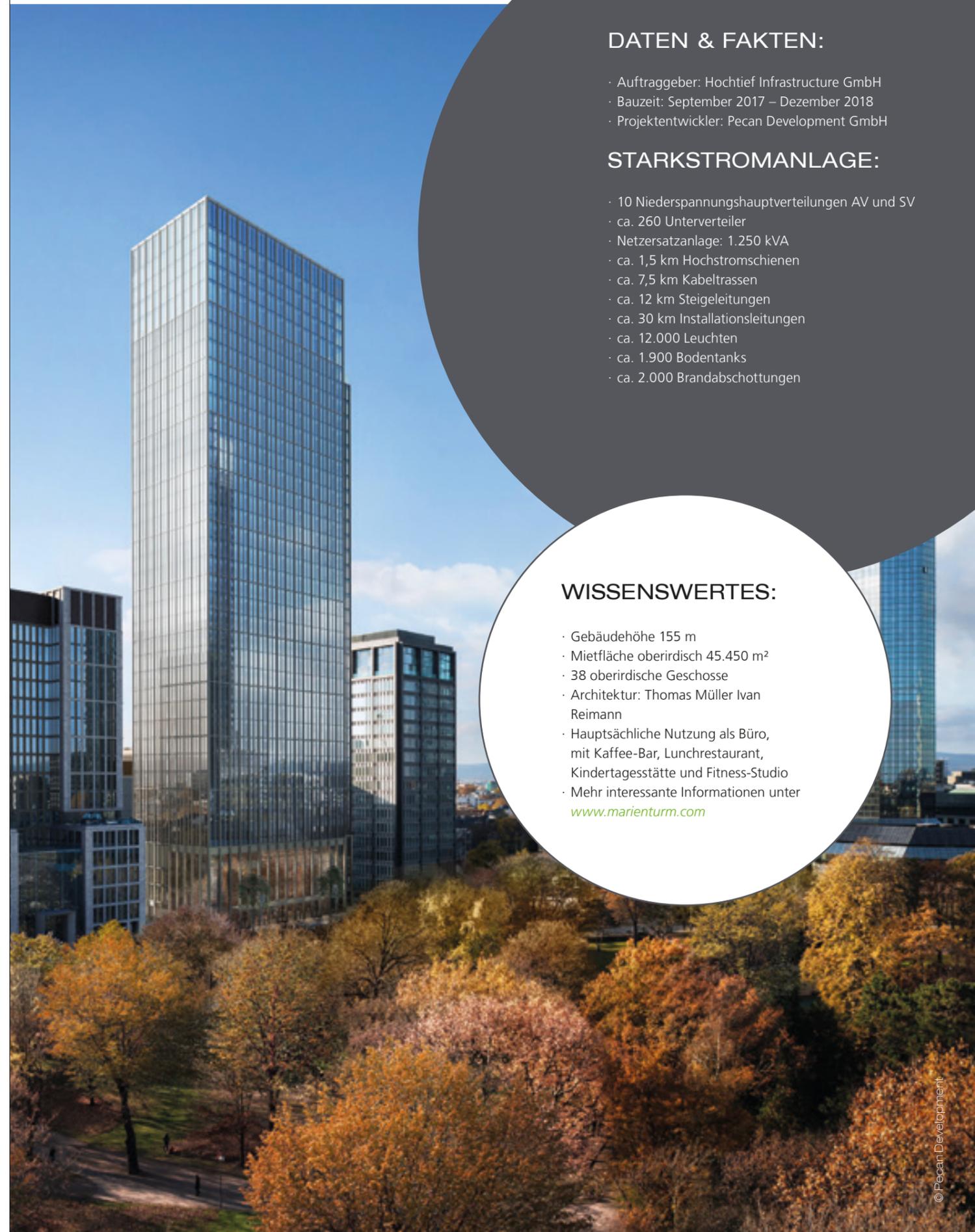
- Auftraggeber: Hochtief Infrastructure GmbH
- Bauzeit: September 2017 – Dezember 2018
- Projektentwickler: Pecan Development GmbH

STARKSTROMANLAGE:

- 10 Niederspannungshauptverteilungen AV und SV
- ca. 260 Unterverteiler
- Netzersatzanlage: 1.250 kVA
- ca. 1,5 km Hochstromschienen
- ca. 7,5 km Kabeltrassen
- ca. 12 km Steigeleitungen
- ca. 30 km Installationsleitungen
- ca. 12.000 Leuchten
- ca. 1.900 Bodentanks
- ca. 2.000 Brandabschottungen

WISSENSWERTES:

- Gebäudehöhe 155 m
- Mietfläche oberirdisch 45.450 m²
- 38 oberirdische Geschosse
- Architektur: Thomas Müller Ivan Reimann
- Hauptsächlichliche Nutzung als Büro, mit Kaffee-Bar, Lunchrestaurant, Kindertagesstätte und Fitness-Studio
- Mehr interessante Informationen unter www.marienturm.com



MHK EUROPA- ZENTRALE

EIN GIGANTISCHES PROJEKT IM IDYLLISCHEN DREIEICH

In Dreieich bei Frankfurt entsteht in Form von drei hochmodernen Gebäuden, eingebunden in einen Landschaftspark, der neue Standort der MHK Group. Mit der Europazentrale, dem Forum Dreieich und einem luxuriösen Parkhotel will Hans Strothoff, Vorstandsvorsitzender der MHK Group, einen Bürokomplex erstellen, der Dreh- und Angelpunkt des Unternehmens ist, und als nachhaltiges, weltoffenes und kommunikatives Spiegelbild die Unternehmenswerte transportiert. Mit dieser Entscheidung möchte MHK die Region stärken und sich zur Heimat Dreieich bekennen.

Besonders eindrucksvoll „schwebt“ die 32 m lange, gläserne Auskragung des Hauptgebäudes über Auffahrt und Teich. Die Zentrale bietet Empfangshalle, Büro- und Konferenzräume und ein Restaurant. Der hohe Anspruch an Stabilität und Genauigkeit des Baus sowie die Transparenz und eine offene Gestaltung der thermischen Glasfassade geben das Selbstverständnis der MHK Group wieder. Die Bauherren legen höchsten Wert auf beste Arbeitsbedingungen und modernste IT-Ausstattung für etwa 500 Mitarbeiter.

Da es sich bei dem Komplex um einen Ort der Arbeit, der Zusammenkunft und Kommunikation handelt, finden Veranstaltungen unterschiedlichster Formate Platz im Forum Dreieich. Seminare, Firmenveranstaltungen, Konzerte und Vorträge sollen den Standort künftig beleben.

Das Forum und das Parkhotel bilden gemeinsam mit der MHK Europazentrale ein architektonisches Zusammenspiel und fügen sich harmonisch in die umgebende Natur ein.

Vorbildlich ist das raffinierte Energiemanagementsystem. Sämtliche elektronischen und thermischen Einheiten sind zentral gesteuert, überwacht und werden auf maximale Effizienz angepasst. So versorgen Fotovoltaik-Anlagen auf den Dächern das Gebäude-Ensemble mit 92% der benötigten Energie. Auch beim Beleuchtungskonzept wurde neben Ästhetik auf Flexibilität, Funktionalität und Nachhaltigkeit gesetzt.

„*Wir Architekten liefern hier ein Meisterwerk ab', ist Albert Speer überzeugt. Das ist nicht übertrieben. Was auf dem gut sechs Hektar großen Gelände an der Ecke Frankfurter Straße/Robert-Bosch-Straße entsteht, sucht seinesgleichen.*

OP-online.de



DATEN & FAKTEN:

- Auftraggeber: Allgemeine Immobilien-Treuhandgesellschaft GmbH & Co. KG
- Auftragsvolumen: ca. 4,5 Mio. €
- Bauzeit: September 2016 – Mai 2018

STARKSTROMANLAGE:

- Stromversorgung:
 - Mittelspannungsschaltanlage 24 kV
 - Transformatoren 630 kVA, 24 kV (2 Stück)
 - Niederspannungshauptverteilung
 - Netzersatzaggregat 180 kVA
- Sicherheitsbeleuchtung
- Unterflursystem
- Installationsgeräte
- Außenanlagen
- USV-Anlagen
- Energiezentrale
- RWA-Anlagen
- Gebäudeautomation - KNX Bus System
- Blitzschutz

SCHWACHSTROMANLAGE:

- Behinderten-Notruf
- Sprechanlagen
- Fernseh- und Antennenanlagen
- Brandmeldeanlagen
- Sprachalarmierungsanlage
- Einbruchmeldeanlagen
- Zugangskrollanlage
- Fluchttürsteuerung
- BOS-Funkanlage
- Gebäudemanagementsystem
- Videoanlage
- Sicherheitstechnik

KNX TECHNIK:

- KNX Bus System mit 830 TLN
- 10 Gira G1 Touchpanel
- Visualisierung über Girahomeserver, aufrufbar über TCP/IP und WLAN
- Sonnenschutzsteuerung fassadenweise und luxabhängig
- Beleuchtung schaltbar, dimmbar und über Szenen steuerbar
- Störmeldemanagement aus Gewerk Elektro, Behinderten-WC
- Gebäude nach Energieeffizienz DIN 15232 geplant
- 1.280 Dalileuchten programmiert

WISSENSWERTES:

- Europazentrale ca. 14.250 m² (Hauptgebäude)
- Dreieich Forum ca. 1.800 m²
- gesamtes Grundstück mit Außenanlagen ca. 60.000 m²
- Architektur: Albert Speer & Partner
- hohe Anforderung an Ökologie und Nachhaltigkeit
- ca. 140 km Datenkabel
- ca. 150 km Installationskabel
- ca. 7 km Hauptkabel
- ca. 1.910 Beleuchtungskörper im Hauptgebäude
- ca. 280 Beleuchtungskörper im Dreieich Forum
- ca. 25 Elektro-Verteiler
- 1 Niederspannungshauptverteilung AV
- 1 Niederspannungshauptverteilung SV
- 24 Datenverteiler
- 376 Stellplätze





GANZHEITLICHES KONZEPT: **BETZOLD** IN ELLWANGEN

Alle Firmenbereiche zentral an einem Ort zu bündeln: Dies war der Gedanke für zwei Neubauten der Arnulf Betzold GmbH im Industriegebiet Neunheim bei Ellwangen.

Im Zuge der Produkterweiterung des Unternehmens, das neben Versand und Verlag von Lehrmitteln auch hochwertige Schulmöbel produziert, wurde eine neue Produktionshalle gebaut. Diese ergänzt ein Bauprojekt, das bereits im Juli 2016 eröffnet wurde und heute als neue Verwaltung dient.

Für Planung und Bauleitung des Neubaus übernahm die Ellwanger Firma Romer Architekten die Verantwortung. Blickfang

des fünfstöckigen Gebäudes, das konzeptionell auf Nachhaltigkeit basiert, ist die große Glasfassade.

Der Bau demonstriert den Anspruch von Betzold innovativ und familienfreundlich zu sein, und seinen Mitarbeitern eine hohe Aufenthaltsqualität zu bieten. Neben Büros und Konferenzräumen finden sich in dem Gebäude ein Bistro, ein Fitnessbereich, ein Videostudio sowie die Kinderkrippe des Betriebes.

Die Betzold GmbH zeigt eindrucksvoll, dass im Unternehmen nicht nur produktbezogen investiert wird, sondern auch in die Ansprüche der Arbeitswelt von morgen.



DATEN UND FAKTEN:

- Auftraggeber: Justina GmbH & Co. KG
- Auftragssumme ca. 1,6 Mio. €
- Bauzeit Februar 2016 – Juli 2017

STARKSTROMANLAGE:

- Trafo- und Mittelspannung
- Niederspannungshauptverteilung
- BHKW Verteiler
- Unterverteiler
- Effekt-LED-Handlaufbeleuchtung
- LED-Beleuchtung allgemein
- Außenbeleuchtung
- Sicherheitsbeleuchtung
- KNX- und Lichtsteuerung via Tableau
- Jalousie- und Heizungssteuerung
- Verlegesysteme
- RWA-Anlage

SCHWACHSTROMANLAGE:

- EDV-Anlage
- Sprechanlage
- Kameraanlage
- Zutrittskontrolle
- Toranlage

WISSENSWERTES:

- Gesamtfläche des Neubaus ca. 10.000 m²
- Gebäudehöhe 21 m
- Architektur: Romer Architekten
- 500 Einbauleuchten
- 0,7 km Lichtkanal
- 170 Downlights
- 97,2 km Datenkabel / Schwachstromkabel
- 51,3 km Energiekabel, Installationsleitungen, Steuerleitungen und Funktionserhalt
- fast alle Möbel im neuen Gebäude wurden vom internen Schreinerteam angefertigt



Wir als Stadt sind dankbar, dass die Erfolgsgeschichte der Firma Betzold hier in Ellwangen geschrieben wurde. Das Unternehmen bietet höchste Arbeitsqualität und Ellwangen höchste Lebensqualität – das ist eine perfekte Symbiose.

Karl Hilsenbek, Oberbürgermeister Ellwangen





info@prinzing-elektro.de · prinzing-elektro.de

Gestaltung: [südfügel gmbh werbeagentur](http://suedfluegel.com) · www.suedfluegel.com